

Wie Sie zu uns kommen...

mit Bahn, Bus und zu Fuß:

Vom Tübinger Hauptbahnhof bzw. Busbahnhof zur Hauptpost (200 m). Dann durch die Unterführung auf der rechten Seite. Entlang der linken Seite der Steinlach auf der Fürststraße bis zur Huberstraße (600 m). In der Huberstraße finden Sie uns am Ende der Straße auf der rechten Seite, ein großer Wohnblock mit der Hausnummer 14. Den rechten Eingang hinein und im 3. Stock klingeln (Türschild: VSP-Büro).

mit dem Auto:

Von **Stuttgart und Reutlingen** her kommend in Richtung Zentrum. Auf der Reutlinger Straße bleiben (ca. 1 km nach Stadtschild), dann nach links in die Hechinger Straße. Dort immer geradeaus bis zum "Südstadt-Bistro" direkt davor nach rechts in die Autenriethstraße. Gleich wieder die 1. links (Schickhardtstraße) und dann die 2. rechts, hier ist die Huberstraße. Dort gleich das 1. Gebäude links, weiter siehe oben.

Von **Herrenberg** kommend immer auf der B 28 bleiben und auf Höhe Bahnhof nach rechts Richtung Hechingen (Hechinger Straße). Dann weiter wie oben.

Von **Hechingen** kommend, biegen Sie kurz nach dem Stadtschild links ab in Richtung Zentrum (Hechinger Straße). Nach 300 m am "Südstadt-Bistro," nach links (Autenriethstraße), weiter wie oben.



Das Bild wurde von einer Bewohnerin der Wohngemeinschaften gemalt.

„Er wusste, dass der Psychotiker einen Schatz zurückbringt, wenn er wiederkommt, dass man ihm helfen muss, wenn er die Erde verlässt, und ihm auch helfen kann, wieder zurückzukommen.“

Eine Psychiatrie-Erfahrene, in: Soziale Psychiatrie, Heft 1/2004

Wohngemeinschaften Huberstraße

Huberstraße 14, 72072 Tübingen

Telefon: 07071 - 368 555

Telefax: 07071 - 368 560

e-mail: wh.huberstrasse-tue@vsp-net.de

Internet: www.vsp-net.de

Wohngemeinschaften Huberstraße

Tübingen



Heimat und Sprungbrett

Das Leben in den Wohngemeinschaften

In den VSP-Wohngemeinschaften Huberstraße leben psychisch erkrankte Menschen in **vier Wohngemeinschaften mit je zwei bis fünf Plätzen**. Jede/r Bewohner/in besitzt ein Einzelzimmer. Die **Dauer des Aufenthaltes** ist in der Regel **befristet**.

Die BewohnerInnen organisieren ihr Zusammenleben und den Alltag innerhalb ihrer Wohngemeinschaft weitgehend selbständig. Koch-, Einkaufs- und Putzdienste werden von allen nach Absprache übernommen.

Die MitarbeiterInnen bieten den BewohnerInnen den notwendigen **Schutz vor Überforderung** und ermutigen sie gleichzeitig, **Schritte in Richtung Selbständigkeit** in den Bereichen Begegnung, Kommunikation, Wohnen, Arbeit und Freizeit zu wagen.

Neben der Unterstützung bei der Erlangung alltagspraktischer Fähigkeiten begleiten wir die BewohnerInnen bei ihrer **Suche nach Arbeit** auf dem ersten Arbeitsmarkt oder in betreuten Arbeitsverhältnissen. Einige unserer BewohnerInnen besuchen die nahegelegene WfBM (Werkstatt für behinderte Menschen). BewohnerInnen, die derzeit keiner Arbeit außerhalb der Wohnungen nachgehen, besuchen vormittags die **Ergotherapie** in unserem Haus oder übernehmen andere Aufgaben im Haus.

Betreuung

Die Wohngemeinschaften Huberstraße sind eine stationäre Einrichtung, eine **Begleitung** der BewohnerInnen ist **rund um die Uhr** gegeben.

MitarbeiterInnen sind unter der Woche von 7.00 bis 20 Uhr und am Wochenende von 10 bis 18 Uhr anwesend. Außerhalb dieser Zeiten besteht eine **Rufbereitschaft**.

Die BewohnerInnen werden derzeit (Stand 2007) von **8 MitarbeiterInnen** (ErgotherapeutInnen, Psychologen, Sozialarbeiterin, Sozialpädagogin, Hauswirtschaftler und Hilfskräfte) betreut. Jede/r Bewohner/in erhält nach gemeinsamer Absprache eine/n Mitarbeiter/in als **feste Bezugsperson**. Dieses Bezugspersonen-Modell ermöglicht eine intensive Begleitung von BewohnerInnen, sofern diese notwendig ist und gewünscht wird. Je nach individueller Situation werden mit den BewohnerInnen **verbindliche Einzelkontakte** festgelegt. Die Intensität dieser Kontakte kann von einem Gespräch in der Woche bis zu mehreren Begegnungen täglich, insbesondere in Krisenzeiten, reichen. Neben der Alltagsbegleitung beinhaltet unsere Arbeit auch rehabilitative und therapeutische Aspekte.

Nach dem Auszug aus den Wohngemeinschaften besteht für BewohnerInnen die **Möglichkeit**, ambulant von einem/r Mitarbeiter/in der Wohngemeinschaften **weiter betreut zu werden**. Außerhalb der Einrichtung bieten wir in einer 3-Zimmer-Wohnung und drei 1-Zimmer-Wohnungen ambulantes Einzel- bzw. WG Wohnen an.

Bewerbung

Nach der telefonischen oder schriftlichen Anfrage vereinbaren wir mit der anfragenden Person ein erstes **Informationsgespräch**.

Hier werden der anfragenden Person die Räume der Wohngemeinschaften gezeigt sowie das Leben in der Einrichtung und die Art der Betreuung vorgestellt.

Vor dem folgenden **Vorstellungsgespräch** benötigen wir einen Lebenslauf der Person sowie einen Arzt- oder Sozialbericht über sie. Im Vorstellungsgespräch wollen wir uns ein Bild über den/die Bewerber/in und dessen/deren Betreuungsbedarf machen.

Nach diesem Vorstellungsgespräch laden wir den/die Bewerber/in zu einem **Probewohnen** über vier Tage ein. Hier kann das Leben in den Wohngemeinschaften ebenso kennen gelernt werden wie das Betreuerteam und künftige MitbewohnerInnen. Zugleich dient das Probewohnen dazu, den Betreuungsbedarf von BewerberInnen nochmals genau zu klären.

Nach dem gelungenen Probewohnen und der Kostenzusage durch den Sozialhilfeträger können wir dem/der Bewerber/in eine **Zusage zur Aufnahme** geben. Zumeist vergehen zwischen Probewohnen und Aufnahme jedoch noch ein paar Monate, wenn eine **Warteliste** für BewerberInnen besteht.